

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 71.

Welzheim, Sonntag den 11. Mai 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. Gestern Nachmittag fand in feierlicher Weise und großer Theilnahme die Beerdigung d. r. nach fast 7 monatlicher Krankheit mit Tod abgegangenen Frau Werner, Wittwe des Begründers des berühmten Stuttgarter Thiergartens statt. Der Fortbestand des Werner'schen Thiergartens ist gesichert; derselbe wird durch die beiden Söhne Emil und Hermann Werner fortgeführt, ja sogar wesentlich vergrößert werden.

Der seit mehreren Jahren unter den öffentlichen Plätzen dieser Stadt vernachlässigte Wilhelmplatz, soll, wie wir hören, mit einer Garten- und Baumanlage geschmückt, und die Karoussells, Schiebuden u. s. w. über die Dauer der Mai- und Christmisse in die Nähe der Turnhalle verlegt werden. Auch diese wünschenswerthe Neuerung geschieht auf Anregung des Verschönerungsvereins, welchem jeder Stuttgarter beitreten sollten.

Kirchheim, 8. Mai. Auf unerhödet freche Weise wurde in einer der jüngst verflochtenen Nächte in die Wirtschafts-Räume auf der Burgruine Teck eingebrochen und die dort für etwaige Touristen aufgestapelten Erfrischungen (Speisen und Getränke) gestohlen und sonstige Sachen demolirt.

Kottweil, 7. Mai. Ein vermegenes, dem fremden Eigenthum höchst gefährliches Individuum in der Person des 22 J. alten Uhrmachers A. Broghammer von Lauterbach (Oberndorf) stand heute vor der hiesigen Strafkammer. Derselbe hat in der Zeit vom Juli bis Okt. v. J. in Tryberg, Schönwald, Obereschach, Lauterbach, Gutach und Schramberg mehrere Personen betrogen und bestohlen, indem er denselben verschiedene Werthgegenstände wie silberne Uhren, Ketten, bares Geld u. s. w. im Gesammtwerth von über 140 fl. durch Erbrechen von Köffern, Oeffnen von Kästen mit falschen Schlüsseln u. dergl. entwendete. Seinen unverschämtesten Diebstahl verübte er am 13. Sept. v. J., indem er an diesem Tage Morg. 2 Uhr aus dem nicht verschlossenen Stalle der Traubenwirthin W. Hils in Lauterbach, in deren Schener er auf dem Heuboden heimlich zu übernachten pflegte, eine zu 130 fl. gewerthete Kuh stahl, die er dann nach dem 2¹/₂ Stunden entfernten bad. Orte Reichenbach führte und dort um 110 fl. verkaufte. Diesen Erlös vergendete er, wie auch das frühere Gestohlene, in wenigen Tagen. Der freche Dieb wurde zu 2¹/₂ Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 8. Mai. Ueber den Verlauf der Leipziger Messe hört man gar nichts Günstiges. Der Absatz in allen Artikeln soll ein äußerst flauer und der Zustuß von Baarmitteln ein noch weniger befriedigender sein. Diese Geschäftstille soll eine ganz allgemeine sein und sich namentlich auch auf Amerika erstrecken. Die Nachwirkung auf hiesigen Platz kann wohl nicht ausbleiben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Mai. An der Börse sind über 80 Insolvenzen bekannt geworden.

Aus Pest, 6. Mai erhält die Presse nähere Mittheilungen über ein an diesem Tage vorgefallenes großes Eisenbahnunglück: „Gegen 12 Uhr Mittags entgleiste der aus Szegedin kommende Zug im Stadtwaldchen in der Nähe des Hippodroms, wie behauptet wird, durch Unvorsichtigkeit des Bahnwächters. Eine andere Version lautet, es sei behufs Verbesserung ein Theil der Schienen herausgerissen worden, ohne daß der Bahnwächter davon avisirt worden, weil man geglaubt, den Schaden in kurzer Zeit ausbessern zu können. Der Bahnwächter konnte deshalb den herankommenden Zug nicht avisiren und so geschah das Unglück. Der Zug brauste heran und auf der Stelle, auf der die Schienen herausgerissen wa-

ren, bohrten sich die Räder der Locomotive bis an ihre Achsen in den nassen Sand. Ein Schrei des Entsetzens lief den ganzen Zug entlang; mit einem fürchterlichen Getöse, das die Luft weithin erzittern machte, platzte der Kessel und centnerschwere Stücke flogen in die Luft. Die rückwärtigen Waggons thürmten sich einer über den andern, so daß auf den Resten der Locomotive fünf Waggons einer auf dem andern zerbrochen lagen. Jammergeschrei, Stöhnen und Schmerzengeschrei hörte man allenthalben. Die in der Nähe beschäftigten Arbeiter eilten herbei, aus den umliegenden Gasthäusern und Sommerwohnungen strömten die Leute mit Wasser, Leintüchern, Binden und Kissens heraus und ist es der schnellen Hülfe derselben zu danken, daß vielen der Verunglückten, welche dem Tode nahe waren, hilfreiche Hand geleistet werden konnte. Ich komme soeben von dem Schauplatz des Unglücks, woselbst ich volle zwei Stunden verweilte; der Anblick, der sich hier dem Zuschauer bot, ist fürchterlich und kaum zu beschreiben. Ueberall lagen verstümmelte Leichen, der nasse Sand ist stellenweise mit Blut getränkt, das Gemimmel und das Geföhne der unter den Trümmern liegenden Verwundeten ist herzzerreißend. Seit mehr als drei Stunden arbeiten mehrere Locomotiven daran, die zerbrochene in dem Sand steckende Maschine hervorzarbeiten, bis nun sich vergeblich bemüht. Bis jetzt sind ca. 30 Leichen aus den zertrümmerten Waggons herausbefördert worden, die Zahl der Verwundeten, die bis nun in Sicherheit gebracht wurden, beziffert sich auf mehr als 80. Die Leitung der Eisenbahngesellschaft, die von dem Unglücke sogleich in Kenntniß gesetzt wurde, sendete sogleich eine Locomotive an den Ort des Unglücks und gab einem nach Szegled bereits abgefahrenen Zuge die Weisung, sogleich zurückzufahren, welcher dann die Verwundeten aufnahm und nach dem Pester Bahnhofe beförderte. Ober-Stadthauptmann Thaisz mit mehreren Beamten und gegen 20 Wagen, ebenso der Ober-Physicus Halasz nebst mehreren Chirurgen fanden sich sofort auf dem Unglücksplatze ein und halfen nach Möglichkeit und Bedarf. Augenblicklich sind zehn Aerzte beschäftigt mit der Pflege der Verwundeten, von allen Seiten; aus der Stadt werden Eis, Verbandzeug, Charpie u. s. w. den Aerzten für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Seit Mittag — es ist jetzt beinahe 8 Uhr Abends — ist der Weg, der von der Stadt durch das Stadtwaldchen zu dem Platze führt, wo das Unglück geschah, mit Menschen überfüllt, die hinauslaufen, um die schauerhafte Zerstörung in der Nähe zu sehen. Der Zug war ein gemischter und führte mehrere hundert Arbeiter aus den oberen Gegenden Ungarns nach Agram. Der materielle Schaden kann natürlich nicht einmal annähernd noch angegeben werden. — Als erstes Opfer fielen ungefähr einige Hundert Schafe, die in die ersten Waggons eingeladen waren. Der Heizer war eines der ersten Opfer des Unfalls; der Locomotivführer lebt noch und obgleich er fürchterlich verstümmelt ist, so ist doch noch Hoffnung für sein Leben vorhanden. Wie verlautet, soll derselbe im Momente, als die Maschine auffuhr, von derselben herabgesprungen sein. So weit reichen bis nun die Nachrichten. Heute noch wurde die Untersuchung seitens der Behörde eingeleitet.

Amerika.

Washington, 8. Mai. Gouverneur Kellog von Louisiana telegraphirte an Präsident Grant, daß Louisiana der Anarchie und Umwälzung entgegenstehe. Schermann und Marinsekretär Robeson sicherten Verstärkungen zu.

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Kaiser Wilhelm reiste heute Abend 7 Uhr in bestem Wohlsein ab. Morgen findet in Königsberg größere Tafel mit 120 Gedecken statt. Das Eintreffen in Berlin erfolgt Sonntag früh 1 Uhr.

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fährte.

Novelle
von Rudolph Müldener.
(Fortsetzung.)

„Nun, beruhigen Sie sich,“ fuhr Frau von La Rebeliere fort. die Angst ihrer jungen Freundin, welche sich zitternd und bebend an sie schmiegte, belächelnd. Wir sind jetzt vollkommen sicher, liebe Cäcilie, und wollen ruhig das Abendessen verzehren.“

„Wünschen Sie, gnädige Frau, daß Ihre eigenen Negerinnen Sie bedienen?“ fragte der Pfanzler. „Soll ich sie rufen? Dieselben sind bereits in einer abgetrennten Stätte untergebracht und Ihre Befehle sollen ihnen augenblicklich übermacht werden.“

„Danke, danke sehr,“ antwortete Frau von La Rebeliere, erstaunt über so viel Höflichkeit und Lebensart. „Mein Gott, wie viel Umstände mache ich Ihnen! Ich habe so viele Leute bei mir.“

„Dieselben sind in einer Stätte untergebracht, die augenblicklich leer stand; ich werde sogleich selbst darnach sehen, daß sie gut bewirthet werden.“

Und damit verließ er das Zimmer. „Kind, wachte sich jetzt Frau von La Rebeliere an Cäcilie, um auf die Fragen zu antworten, welche diese während der ganzen Zeit durch Blicke an sie gerichtet hatte, wir sind hier bei einem Missethäter.“

„Bei einem Missethäter?“ „Ja doch, ja; ich habe es auf den ersten Blick bemerkt: er ist kein Weiser. Sie müssen also nicht „Herr“ zu ihm sagen, meine Theure.“

„Wie soll ich einen Mann, der außerordentlich höflich und von dem empfehlendsten Aussehen und besten Benehmen im höchsten Grade tactvoll und dessen Haut fast ebenso weiß, als die meinige ist, denn anreden?“

„Sie müssen ihn einfach bei seinem Namen nennen, sobald Sie denselben erfahren werden. Wenn Sie ihn mit Herr anreden, wie werden Sie dann, um einen Unterschied festzuhalten, einen Weiser tituliren? Vielleicht gnädiger Herr, oder gar Hoheit?“

„Die Stellung dieses Mannes ist also gegenüber der unserigen eine sehr untergeordnete?“

„Gewiß, und er fühlt dies auch. Sehen Sie: er wird sich nicht mit uns zu Tische setzen, es sind nur zwei Stühle angelegt.“

„Das ist aber doch sehr seltsam, sagte Cäcilie nachdenklich. Jetzt nehme ich meine Gastfreundschaft mit einem gewissen Widerstreben an, denn ich bilde mir nur ein, er fühle sich durch seine Stellung uns gegenüber gedemüthigt.“

Die Negerinnen trafen zur Aufwartung ein und man setzte sich zu Tische. Der Pfanzler kam nicht wieder. Frau von La Rebeliere gefiel diese stolze und tactvolle Zurückhaltung.

„Hoffentlich werden wir vor unserem Zubettgehen dem Herrn

der Pflanzung noch gute Nacht sagen können, sprach sie laut; ich muß mich nochmals bei ihm bedanken. (Fortf. folgt.)

Mannigfaltiges.

— Essen, 3. Mai. Heute früh wurde am westlichen Himmel eine auffallende Erscheinung beobachtet. Es entstand nämlich hoch am Himmel ein Lichtpunkt von der Größe eines kleinen Sternes. Derselbe wuchs zusehends, nahm an Glanz zu und erreichte die Größe des Knopfes an der Münsterkirche. Langsam verschwand die Erscheinung, um sich nach etwa 25 Minuten zu wiederholen. Eine Bewegung wurde nicht bemerkt, wenigstens ist sie sehr gering nach Norden zu gewesen.

— Wien. (Die Größe der Rotunde.) Die Rotunde ist über 40 Klafter hoch; jeder Pfeiler, welcher die so gewichtige Decke trägt, ist so umfangreich, daß man ein kleines Sommerhäuschen darin unterbringen könnte. Von dem Parterre aus gesehen, erscheinen die Viktorien, welche die Felder der Intervertheidigung der Decke schmücken, die von unten gesehen, wie halbgewachsene Mädchen erscheinen, sind in der That 21 Fuß lang, haben also das Vierfache der gewöhnlichen Lebensgröße. Während der Eröffnungs-Festlichkeit waren doch im Momente, da die Majestäten erschienen, über 7000 Menschen darin versammelt und dennoch gab es da Lichtungen von 20 bis 30 Klafter Länge und 5 bis 6 Klafter Breite. Der kolossale Saal, der mit dem Piedestal gewiß die Höhe eines respectablen Hauses hat, sah gar nicht imponirend aus und muthete wie ein eigenes zur Dekorirung der Rotunde gearbeitetes Beisetzstück an.

Die Gläubiger der famosen Adule Spitzeder, der „Gründler“ der Dachauer Banken, sind nicht nur über ganz Süddeutschland verbreitet, sondern erstrecken sich sogar bis übers Meer. Ein Börg Händler in New York, Mr. Delaney, lieferte ihr auf Bestellung hundert amerikanische Nachtigallen, sogenannte Spottvögel, welche die Dame in Bayern einzubürgern beabsichtigte und deshalb im Park ihrer Besitzung bei München fliegen ließ. Mr. Delaney hat jetzt eine Forderung von 2100 Gulden bei dem Kourkurs angemeldet. Die Fürsorge Aduler's für Spottvögel ist mindestens überflüssig.

Belehrung.

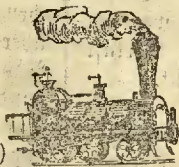
O! wenn doch aller Menschen Ehre
Die Rettung Andre zu erfreuen,
Die Zärtlichkeit und Liebe wäre!
Welch Glück wäre es ein Mensch zu sein,
Wenn niemals andre Thranen stößen,
Als welche Lust und Dank vergößen,
Wie glücklich wäre dann der Mensch!

Auflösung der Chatade in Nr. 69:
Generalbass.

Fahrten-Plan

vom 1. Mai 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



der Bahnzüge

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Abg.	Kur. Zg.**) Vorm. Nachm. Abends. Abends.				
		Mrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47
Blüderhausen	"	6	11 42	3 17	6 33	8 59
Waldbausen	"	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7
Lorch	"	6 15	12	3 35	6 46	9 18
Gmünd	Anf.	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33
Unterböbingen	Abg.	6 32	12 20	3 55	7	9 37
Bögglingen	"	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59
Bögglingen	"	6 59	12 52	4 28	7 20	10 9
Eisingen	"	7 12	1 8	4 45	7 29	10 25
Nalen	Anf.	7 20	1 18	4 55	7 36	10 35
" nach Heidenheim	Abg.	7 30	1 30	5 30	8 18	—
Nördlingen	Anf.	9 2	3 8	6 25	8 37	9 5

Stationen.	Abg.	Kur. Zg.**) Vorm. Mittags. Nachm. Abds.				
		Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.
Nördlingen	Abg.	—	5 45	—	11 35	3 40
Heidenheim	Abg.	—	—	5 50	12 20	4 10
Nalen	"	4 40	7 20	8 —	1 18	5 25
Eisingen	"	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39
Bögglingen	"	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50
Unterböbingen	"	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58
Gmünd	Anf.	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13
Gmünd	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17
Lorch	"	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31
Waldbausen	"	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38
Blüderhausen	"	6 1	8 22	10 6	2 38	6 46
Schorndorf	"	6 14	8 32	10 28	2 50	7 —
Winterbach	"	6 21	8 37	10 39	2 58	7 8
Waiblingen	"	6 53	9 —	11 27	3 30	7 40
Cannstatt	"	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4
Stuttgart	Anf.	7 25	9 25	12 13	4 3	8 12

*) Beschleunigter Personenzug. **) Führt zwischen Stuttgart und Nalen einen Wagen dritter Classe. Billette nach Cannstatt werden nicht abgegeben, weil 20 Min. später ein Personenzug dahin abgeht. Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Stuttgart Abg. 2 Uhr Nachm., Schorndorf Anf. 3 Uhr 22 Min. Nachm.

*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Festtagen mit unbeschränkter Personenzugbeförderung in 2. und 3. Classe. Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Schorndorf Abg. 6 Uhr 30 Min. Abds.; Stuttgart Anfuhr 8 Uhr Abends.

Bekanntmachungen.

Plüderhausen.

Gläubiger = Aufruf.

Der kürzlich † Christoph Michael Schaal, Schmied von Plüderhausen, hat ein Gesamtaktivermögen von

734 fl. 47 fr., bekannte Schulden dagegen 692 fl. 57 fr.,

also ein Netto-Vermögen

von 41 fl. 50 fr.

hinterlassen; zieht man aber noch das Beträgigen seiner Wittve mit 701 fl. 7 fr. ab,

so ergibt sich eine Inso-

venz von 659 fl. 17 fr.

Dieses Aktiv- und Passiv-Vermögen (jedoch mit Ausschluß der nicht inventirten in den beiden Canten des † Schaal in den Jahren 1837 und 46 durchgefallenen und angeblich theils bezahlten theils nachgelassenen Beträge) will die Wittve für ihre größeren Verbindungs-Ansprüche übernehmen, und es haben die unverrichteten inventirten Gläubiger bereits schriftlich erklärt, daß sie die Wittve zur Alleinschuldnerin annehmen.

Auf Grund Beschlusses der Theilungs-Behörde werden nun die in den Schaal'schen Canten durchgefallenen Gläubiger hiemit aufgefordert:

ihre Ansprüche an den Schaal'schen Nachlaß längstens

bis 30. Mai d. J.

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, da sonst dem Antrage der Wittve stattgegeben wird.

Den 7. Mai 1873.

R. Amts-Notariat Vorch.
Scheud.

S a l l.

Höhere Töchter Schule und Pensionat.

Am 26. Mai beginnt in der nun städtisch gewordenen höheren Töchter Schule ein neues Schuljahr. Es werden Töchter sowohl in die 5 unteren Klassen im Alter von 7 bis 14 Jahren, als auch in die 6te vom 14. Jahre an aufgenommen. Außer den gewöhnlichen Schulfächern werden noch folgende gelehrt: Literatur, Gesundheitslehre, Naturlehre mit dem Nöthigsten aus der Chemie, Zeichnen mit besonderer Beziehung auf die weiblichen Arbeiten, französische und englische Sprache und Conversation, gewerbliche Buchführung, Geschäftsaufsatz, weibliche Arbeiten und Turnen.

Mit der Schule steht in organischem Zusammenhang ein unter dem Schulvorstand stehendes Pensionat, in welches Töchter vom 10. Jahre an aufgenommen werden.

Statuten und Prospekte stehen gerne zu Diensten.

Eltern, welche ihre Töchter der Anstalt anvertrauen wollen, mögen sich wenden an den

Vorstand: Mailänder.

G a u f m a n n s w e i l e r.

Geld-Antrag.

300 fl. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn von

Gottlieb Mayer.

Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Verlassenschafts-Masse des mlb. Kaufmanns Tag von hier vorhandenen Realitäten kommen unter waisengerichtlicher Leitung am

Freitag den 23. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf und bestehen dieselben in:

Gebäuden:

- 1) 20,1 Mth. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kaufladen-Einrichtung und gewölbtem Keller, an der Wilhelmstraße zc.
- 2) 15,4 Mth. Bauraum, worauf eine am 20. März d. J. abgebrannte zweibarnige Scheuer gestanden, hinter dem Haus zc.
- 3) 20,8 Mth. Hofraum daselbst, und
- 4) 2/3 Mrg. 16,8 Mth. Gemüsegarten daselbst, neben dem Pfarrgarten zc.

Aufschlag des Ganzen sammt Scheuern-Brandenschädigung 8500 fl., sodann mit beigefügtem Aufschlag ferner in:

Baumländern:

- 5) 1/8 M. 44,2 Mth. im obern Wasen zc. 300 fl.
- 6) 2/8 M. 45,0 Mth. beim Kirchhof zc. 700 fl.
- 7) 7/8 M. 31,7 Mth. in der Blumenau, an der Murrhardter Straße zc. 350 fl.

Hopfungarten:

- 8) 1 3/8 M. 26,6 Mth. in den sogen. Salgentheilen zc. 800 fl.

Aeckern:

- 9) 4/8 M. 25,8 Mth. hinter den Gärten zc. 175 fl.
- 10) 4/8 M. 36,0 Mth. beim Kirchhof zc. 230 fl.
- 11) 2/8 M. 20,9 Mth. im Vocksfeld zc. 175 fl.
- 12) 4/8 M. 6,1 Mth. bei der hohen Tanne zc. 100 fl.
- 13) 1 M. 25,0 Mth. bei der Schelmengrube zc. 120 fl.
- 14) 4/8 M. 5,0 Mth. auf der Haide beim Silbersee zc. 80 fl.
- 15) 4/8 M. — Mth. daselbst beim Menschenmühlweg zc. 100 fl.

Wiesen:

- 16) 4/8 M. 19,6 Mth. in der Pfaffenader zc. 200 fl.
- 17) 4/8 M. 42,9 Mth. in den Hofwiesen zc. 120 fl.
- 18) 7/8 M. 29,7 Mth. daselbst zc. 230 fl.
- 19) 2/8 M. 11,0 Mth. auf der Haide zc. 40 fl.
- 20) 4/8 M. 26,0 Mth. daselbst zc. 80 fl.

Das Wohnhaus sammt Zubehörenden ist an der Hauptstraße mitten in hiesiger Stadt gelegen, eignet sich daher mit seinen Räumlichkeiten, Hofraum und Garten zu Betreibung einer Handlung, sowie zu jedem anderweitigen Geschäfte vollkommen; Haus und Güter sind durchaus in gutem baulichen Zustande, und kann nach Umständen das vorhandene Specerei-, Ellen- und Eisen-Waaren-Lager gegen entsprechende Preise mit dem Hause erworben, auch können die Zahlungs-Bedingungen günstig gestellt werden.

Käufer sind zur Verkaufs-Verhandlung nun eingeladen.

Am 7. Mai 1873.

Waisengericht.

Startsweiler.

Gemeindebezirks Welzheim.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt nächsten

Montag den 12. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

das vormalig Rudolf'sche Hofgut dahier, bestehend in allen zum Oeconomie-Betrieb erforderlichen Gebäulichkeiten und ca. 100 Morgen Aeckern, Wiesen, Gärten und Waldungen, im Ganzen oder Einzelnen mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wozu hiemit in die Anwaltswohnung zu Startsweiler eingeladen wird.

Den 9. Mai 1873.

A. Koenthaler
aus Ernsbach.

R u d e r s b e r g.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpoolsche Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben festen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent
G. G. Brenninger.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

verschert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben baar und voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäfts-Umfang und durch das Grund-Capital der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem neunzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 610,998 Versicherungen abgeschlossen und 13,741,373 Gulden Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1872 betrug 128,826,444 Gulden.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Der General-Agent:
Albert Schwarz in Stuttgart.

Die Bezirks-Agenten:

Oberamtschirerarzt **Dietrich** in Welzheim.
Heinrich Müller, Buchbinder in Alfdorf.
G. Stork in Lorch.
Schultheiß **Bausch** in Großbeinbach.
Joh. Böh, Sternwirth in Mannenberg.
Lehrer **Stück** in Spraitbach.
Uhrmacher **Louis Müller** in Schorndorf.

Nachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1872:

Grundkapital	Fl.	5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1872 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3,991,454. 57
Prämien-Reserven	"	5,362,959 13
	Fl.	14,604,414. 10

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872 2,115,065,087. —

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich angelegentlich

Die Agenten der Gesellschaft:

Schultheiß **Stigel** in Plüderhausen.
Wilh. **Ruding** in Oberurbach.

Säckselschneid-Maschinen

von Ehr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

„Eccentrice“, die größte und beste Maschine für Handbetrieb, verstellbar für 3 verschiedene Längen, 32 Centimeter breite u. 6 1/2 Centimeter hohe Schnittfläche, kann durch einen Knaben von 10 Jahren betrieben werden. Schwungrad 105 Centimeter, wiegt 115 Pfund, empfehlen zu den billigsten Preisen unter

Gschwend.

Hiedurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich dahier ein

Commissions-Geschäft

errichtet habe, und wird sich meine Thätigkeit hauptsächlich auf:

Fertigung von Privat-Inventuren, Ehe-Verträgen, Theilungen,
Klagschriften, Bittschriften, Eingaben etc.;
Stellung von Privat-Rechnungen jeder Art;
Anschaffung von Geld, sowie Ausleihen von solchem, namentlich auch für Pflögschaften;

Beforgung von Verwaltungs-Geschäften

erstrecken, in welcher Eigenschaft ich mich sowohl Privatpersonen, als den Herren Ortsvorstehern, Verwaltungs-Actuaren und Pflögern unter Zusicherung solider Bedienung bestens empfehle.

Den 24. April 1873.

Louis Beutelspacher,

Notariats- und Verwaltungs-Candidat.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.



Das Paquet zu 12 Kr. zu haben bei
Heinr. Ehr. Wisinger.
Welzheim.

Eberhardsweiler.

ca. 80 Ctr.

gut eingeeimstes Biesenheu verkauft
Christian Fritz.

Geld-Sorten vom 9. Mai 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 56 1/2 — 57 1/2
Holl. fl. 10.	"	9. 52 — 54.
20-Francs	"	9. 49 1/2 — 20 1/2
ditto in 1/2	"	9. 19 — 20.
Souverains	"	11. 46 — 48.
Imperials	"	9. 40 — 42.
Pistolen	"	9. 39 — 41.
Doppelte Pistolen	"	9. 39 — 41.
Ducaten	"	5. 31 — 33.